

Spielen, toben, basteln und viele neue Sachen

REALSCHULE Tag der offenen Tür zieht etliche Besucher an – Viele Eltern von Grundschulern nutzen Informationsmöglichkeit

Die Besucher konnten in alle Klassen hineinschauen und Dinge ausprobieren.

NORDEN/ISH – Oben im Flur steigt einem schon der Geruch in die Nase. Wer seiner Nase folgt, wird schnell belohnt. Pfannkuchen gibt es hier im großzügigen Küchenraum im ersten Stock, Schüler und Schülerinnen zeigen Gästen gern, wie es gemacht wird und laden dann zum gemeinsamen Schmaus ein. Pech, wer unten schon bei den „Besser-Essern“ Äpfel verdrückt, in der Cafeteria reichlich frischen Kuchen gekostet und womöglich noch in der gerade fertiggestellten Mensa ein Menü probiert hat. An diesem Tag der offenen Tür ist die Auswahl in der Norder Realschule eben einfach zu groß.

In alle Klassen konnte, wer Lust hatte, hineinschauen und Dinge ausprobieren. Wie baut man eine Leonardo-Brücke aus 13 Hölzern, wie funktioniert das mit der Linse am Smartboard, welches Bundesland liegt wo, welche Hauptstadt gehört dazu und welches Wappen?

Wer am Sonnabend in die Norder Realschule kam, hatte ausgiebig zu tun. Wissen testen, fremde Länder kennenlernen, basteln, spielen, toben in der Sporthalle, die Schüler und Schülerinnen hatten an den vorherigen Projekttagen ganze Arbeit geleistet, um der Bevölkerung einen interessanten Rundgang durch ihre Schule zu ermöglichen. Wer wollte, konnte an einer Rallye teilnehmen und alle möglichen Fragen beantworten. Immer wieder sah man Kinder zusammen mit Papa oder Mama mit den gelben Zetteln



Hochbetrieb unten im Eingangsbereich: Losgewinne, Rallyeunterlagen gibt es hier.

über die Flure huschen. Sie mussten zum Beispiel herausfinden, was auf dem Speiseplan der Mensa stand, wie

viele Klassen die Schule hat, welche Sinne in der Biologie an diesem Tag besonders gefordert waren oder welche

französischen Wörter es im Fachraum zu entdecken gab. Vielfach kamen Eltern mit Grundschulkindern, um sich

www.skn.info
 Weitere Bilder im Internet.

schon einmal einen Eindruck von der möglichen neuen Schule für ihren Nachwuchs zu verschaffen, viele nutzten die Zeit für Gespräche bei einem gemeinsamen Kaffee. Es war kaum möglich, alle Angebote in der Zeit auszuprobieren, so viele verschiedene Dinge hatten sich die Schüler und Schülerinnen unter Anleitung ihrer Lehrkräfte ausgedacht. Buttons zum Selbstgestalten, Mathepuzzle, Geschicklichkeitsspiele, Vorführungen an Smartboards und vieles andere sorgten für einen bunten Tag an der Schule, an dem auch die Veranstalter selbst ihren Spaß hatten.

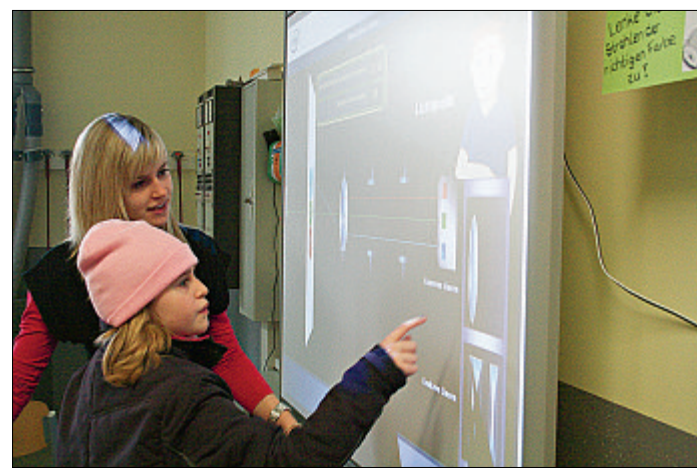


Vorbereitungen treffen zum Pfannkuchenbacken.



Farben aussuchen für das Windrad.

FOTOS: HARTMANN



Physik am Smartboard erklären und ausprobieren.

KGS HAGE LÄDT ZUM TAG DER OFFENEN TÜR EIN

Wer die Wahl hat – KGS Hage-Norden zeigt in Hage bunte Vielfalt

SCHNUPPERTAG Blick hinter Schulkulissen – Eltern und Kinder machen reichlich Gebrauch von unzähligen Aktivitäten

Die KGS öffnet wieder alle Türen, um einen kleinen Einblick in Unterricht, Wahlpflichtkurse und Schwerpunktklassen zu geben.

HAGE/CFO – Werklehrer Gerhard Adam und seine Kollegen haben zwischen den regelmäßig wiederkehrenden Anstürmen nur kurze Atempausen. Der Fachbereich präsentierte sich am Schnuppertag der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Hage am Sonnabend mit Drechseln, Schleifen, Gravieren von Holz sowie mit dem Bereich Metallverarbeitung. Marvin und Jan-Erik aus der 8e waren mit dem Bau individueller Vogelhäuser beschäftigt. Schon bei der Parkplatzsuche war das allgemeine Interesse an der Veranstaltung zu spüren, kaum eine Fläche, die in diesem Zusammenhang ungenutzt gewesen wäre. Hunderte von Eltern und Schüler schoben sich von 10 bis 15 Uhr durch die verschiedenen Schulflure, Klassenzimmer und die Mensa. Wie schon in



Die Mädels aus der Laptopklasse fühlen sich internetfit.

den Vorjahren nutzten die Besucher das Angebot der Schule, um sich über die Kurse, Unterricht und Schwerpunktklassen zu informieren. Besonders die künftigen Fünftklässler konnten sich hier ihrer Fähigkeiten und Interessen bewusst werden.

Kunstpädagoge Heinz-Wolfgang Kösling-Salzmann war mit seinem Wahlpflichtkurs in der Pausenhalle vertreten. Die beiden Schülerinnen Yasmin und Franziska waren dort

www.skn.info
 Weitere Bilder im Internet.

grade dabei eine Art Plattencover ihrer Lieblingsband auf Leinwand zu bannen, selbstverständlich nach ganz eigenen Vorstellungen. Neben den aktuellen Werken waren Bilder der letzten drei Jahre ausgestellt. „Nach einem Theorieblock soll das Erfahrene umgesetzt und eigene Ideen entwickelt werden“, setzt der Kunstlehrer seine Methode auseinander, „entstehen sollen dabei immer Arbeiten, die einer Öffentlichkeit bei Ausstellungen auch zugänglich gemacht werden können.“

Weiter führt den Besucher der Weg an diversen Ständen mit köstlich duftenden Muffins vorbei. Überflüssig zu erwähnen, dass diese in der schuleigenen Küche komplett selbst produziert und verziert wurden. Wenn nur das Putzen und Abwaschen nachher genauso viel Spaß machten!

Die Laptopklasse des sieb-

ten Jahrgangs zeigte einen Film zum Thema Ägypten und Pyramidenbau. Auf Arbeitsblättern konnten Besucher hierzu Fragen beantworten. Noch interessanter waren jedoch die Antworten, die man auf die Fragen nach ihrem Schwerpunktfach bekam. Alle waren sich nämlich einig, dass die Arbeit am Rechner nicht nur Spaß macht, sondern auch ungeheuer lehrreich ist. Da werden Präsentationen vorbereitet, Bilder eingefügt, Informationen zu bestimmten Themen aus dem Internet gefiltert und Referate erstellt. „Erst kommt die harte Arbeit“, erklärt eine Schülerin, dann dürften die letzten fünf Unterrichtsminuten meistens noch für einen kurzen privaten Ausflug ins Internet genutzt werden.

Die Forscher der siebten Klasse können sich über mangelnden Zulauf ebenfalls nicht beklagen. Sie haben einen Tonfrequenzgenerator nebst einem Oszillographen aufgebaut und veranstalten mit ihren Besuchern einen kleinen Hörtest. In den Fachräumen für Naturwissenschaften des



Akrobatik, Badminton, Basketball und Golf, in der Sporthalle gab es die unterschiedlichsten Aktivitäten. FOTOS: FOORTMANN



Nichts zu machen, die „Magdeburger Halbkugeln“ halten bombenfest. Das Warum beantworteten die Naturwissenschaftler.

menden „Magdeburger Halbkugeln“ die Taucherkrankheit erklären?

Im zweiten Obergeschoss finden im Forum in regelmäßigen Abständen verschiedene Aufführungen statt. Die 7e vollführt den Balladen-Rap, die 8e hat kurze Stücke zu Alltagssituationen geprobt, Sketche kommen von der 6d und eine Tanzshow der Klasse 5c und der Jazzdance-AG bringt den Saal zum Kochen. Fotobearbeitung, Schach-AG, Lyrik, Mathe, Fremdsprachen,

Darbietungen der Bläserklassen, Schulband und WPKs Musik samt Flohmarkt, Grillstand und Schülercafé und vielem mehr machen den Tag zu einem wahren Marathon. „Wir haben diesmal viel Wert auf die Präsentation von Unterricht und Lerninhalten gelegt“, erklärt Schulleiter Theo Wimberg. „Auf diese Weise ist das Angebot noch größer als im letzten Jahr gewesen.“ Allein die Konzentrationsfähigkeit der Besucher habe dies teilweise überfordert.



Immer Betrieb auf der Theaterbühne: Die 6d bedankt sich nach dem Auftritt für den gezollten Applaus.